Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 23

Artikel: Kreisleriana

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454620

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreisleriana

Die Peripherie des Baster Eisenbahnkreises geht langsam in die Quadratur des Birkels über. Im Großen Rat erklärte ein Regierungsrat mit überzeugender Beredsamkeit, daß ein Areis nur dann ein Areis sei, wenn er sich die notwendige Rundung bewahre. Er sagte das rund heraus und sah sich dabei den Areis der Juhörer diagonal an. Der Areislauf der Dinge, wie es der Bundesrat will, sprengt aber alle Radien, auch wenn sie von Gifen find. Ein Gifenbahnrad ift alfo nach Basler Orthographie kein Gifenbahnrat, und wenn das Rad nicht rund ist, dann hilft der beste Rat nichts. Niemand soll ungerufen über unsere Schwelle kommen. Wenn aber Basel-Biel zum 1. Kreis, Basel-Lugern gum 2. Kreis, Basel-Ostschweiz zum 3. Kreis kommen soll, so ist das schon die reinste Areislerei, und lieber gar kein Areis, als so ein kopfloses Reis, das unsere Gesinnung in Eis legt. Basel ist das größte Berkehrszentrum der Schweiz. Ein Sentrum ist aber der Mittelpunkt eines Areises und wenn der Bundesrat nicht die Mittel hat für den Kreis, so ist der Punkt überflüffig. Wir find fromm wie eine Taube und find mit dem einfachsten Spat 3um Mittagsbrot zufrieden. Alber die frommfte Taube auf dem Dach ist uns nicht so lieb, wie der magerste Spat im Mapf.

Ich habe es aber immer gesagt: Und wenn ich noch so eine runde Sitzelegenheit habe, sobald man mir den Sitz wegzieht, hat diese Rundung keine Daseinsberechtigung mehr. Da wir uns also nicht auf diese Rundung feten können, muffen wir darauf fiehen bleiben, daß der dazu notwendige Kreis erhalten bleibt.

Traugott Unverfland

Sarmatisches!

Geit feiner Erscheinung ifts unruh'ge Polen Der ruhende Pol in der Erscheinungen Slucht!

Kindermund

Alein-Elfi mar mit dem Bater auf der Reise. Längs des Schienenwegs dehnte sich ein düsteres Gebäude aus. Neugierig fragte das Kind, was das für ein Saus fei. Der Bater, ein namhafter Sürsprech, sagte der Aleinen, daß es das Kantonszuchthaus wäre. Er felbst sei vor kurzer Zeit dort gewesen, um einen Ungeklagten zu verhören.

Huf der Rückkehr kam man an diesem odiösen Ort abermals vorüber. Und sowie Alein-Elsi die drohende Iwingburg wieder vor sich auftauchen sah, sagte sie, laut und vernehmlich für alle Passagiere: "Bati, ist das das Zuchthus, wo du 's letschtmal drin gsi bist?"



Nägeli: Grüeti, grüehl, Gerr Mörgeli! wie gaht's? hand Sie sich au scho la impfe?

Mörgeli: Gab grad nüd, aber ich hann mich vor acht Tag

doch is Bett gläit, um d' Blüemlidiranket nüd überzcho!

Die Sanierung Austrias

Eine wahrscheinliche Geschichte

"O, Wölkerbund, wir wollen pumpen, O, Bolkerbund, laff' dich nicht lumpen, Xurier' nur die Sinangen, Der Sunger schmeigt den Rangen. So sprach die Mutter Huftria, Der Bölkerbund, der fagt drauf ja. Er sendet Delegierte Mit Bledermeiermurde. 500 Millionen Sind keine fauren Bohnen, Gie bieten sie der Austria. Doch ist ein schlimmer Saken da, Denn erfilich ift der Saden dunn, Bu kurg fürs arme Sungerwien, Und zweitens will das ganze Land Der fromme Bund als Lehenspfand, Die Zukunfisteuer, Joll, Tabak, Sum Schluß noch gar den Bettelfack. Da hüllt sich trauernd Huftria ein Und fagt: 2Bir laffen's lieber fein; Es kann auch ohne Völkerbund Die Kronen kommen auf den Sund! Was nütt uns eine Humanität, Wenn Gie aus Wucherzins besteht? Geht doch, ihr Berren, meiner Gegt Dorthin, wo scharfer Pfeffer mächst, Ihr Pfuscher, auf Gewinn dreffiert, Uns 21rme noch mehr molestiert, 211s wir bereits, von Schulden krumm, Geführt find an der Mafe herum; Ihr murdet Gesterreich gutod kurleren, Man kann auch ohne Bölkerbund krepieren.

Drudfehler

Die Grenzwache bei Romanshorn hielt eine Grau aus dem Badischen an, welche unter ihrem Rock für über 500 Granken Spaten über die Grenze schmuggeln wollte.

Slammende Proteste

"Wegen einer neuen Gewalttat der Granko - Polaken hat die Ebert - Wirth -Republik soeben den tausendsten flam-menden Protest abgesandt."

Deutschlands flammendfte Protefte Entgunden kein Gelferheer, Sind Papier, verglimmend 3um Refte: Die 21 sche felbst glüht kaum mehr... ki

0110110

Ein Handelsreisender kommt in eine Wirtschaft eines abgelegenen Dorfes im Zürcher Oberland und verspricht sich ein gutes Mittagessen.

"he, Grau Wirtin, find so guet und bringed mer d' Splischarte?"

Die Grau Wirtin eilt mit dem Verlangten herbei. Der Reisende nach einigem Suchen:

"Srau Wirtin, bringed Sie mir ä Porzion Slüügedräck!"

"23a—a—as?"

"21 Porzion Slüugedräck, oder händ er öppe ä kei?"

"Nei, das hämer nöd," und für sich: "da ischt goppel veruckt!"

"Wänn er ä kei händ, warum lönd er's dänn uf d'r Spiischarte?"

Briefkasten der Redaktion



Muhli. In der Tat "kurlig": Ueberall schafft man die Könige ab, nur dem Burgdorfer Korrespondenten des "Bund" war es vorbehalten, Ellen Nen zur "Königin der Bianistinnen" zu ernennen. Daß dem Gräulein demgemäß auch "begnadete Sande" niemals überschäht, habt ihr nie begriffen!"

niemals überschäht, habt ihr nie begriffen!"

5. S. in J. Troh der jeht viel zitierten Gundoif, Ludwig etc. meint J. Kofmiller nicht mit Unrecht: "Ich weiß nicht, ob Goethe, wenn er das Ungläck hätte, heute zu leben, nur zehn Seiten der neuesten Goetheliteratur lesen könnte." Der Ulte in Weimar aber wird denken: Tot sein sid doch auch gemüllich. Sogar die goldenen und silbernen Aränze auf seinem Sarg konnten ihm bekanntlich — gestohlen werden.

K. M. in J. Wenn unter den Bögen gegenäber dem Kalhaus, die bisher den Zußgärgern reserviert waren, nun auch Lutos dahergesaust kommen, so sinden wir das mit der löblichen Polizei ganz in der Ordnung. Denn beim Eingang in die Kathausquallaube sieht ausdrücklich zu lesen: "Bür Radsahrer verboten." Die sich hieraus ergebende Chausseunglich trifft somit keine

hieraus ergebende Chauffeurlogik trifft somit keine Schuld.

Gwunderfämi. Legikon läßt fich, wenn man's umdreht, auch mit Nokigel = Nachgüggsel entfremdworten. Besten Gruß! Nur weiter so im Tegt!

G. St. in S. In der deutschen Aepublik kommen noch spaßige Pflänzlein vor. Go war neulich in einem bayrischen Blatt der romantisch klingende Name "Besnard Edler von Schlangenheim" zu lesen. Gerade urviechgemüllich dürste freilich so ein Schlangenheim nicht sein!

6. M. in B. Ein Schweizer Romancier in Unisorm gehört sicherlich zum Anzlehendsten, das man sich denken kann. Daß der Bauchbinde des betressenden Buches ein solches Dichterkontersei im Wassenrock beigegeben ist, macht das Opus natürlich um so interessanter, besonders wenn es obendrein den Titel "Die Schlößberger" sührt.

h. M. in G. Das ist noch gar nichts! Es gibt noch pikantere Chikanen. So lief kürzlich vom Bürgermeister in Dormagen (Belgien) an eine Behörde in Crefeld eine Beschwerde ein wegen Misjachtung eines belgischen Offiziers, begangen durch Lieferung eines zu kleinen Nacht-geschirrs. (!) In Creseld wird wohl dement-sprechende Helterkelt über diese traurige Botschaft geherricht haben.

R. R. in J. Ein "Schwanz" in drei Akten ift letikin vom Pfauentheaterpersonal anläsilich des Theatertages in der Stadthalle zur Darstellung gelangt. So wenigstens stand's im "Volksrecht" zu lesen. Da scheint dem betreffenden Setzer ein Schwank passiert zu sein.

Schwank passer zu sein.
M. K. in S. Daß auch im nicht mehr heiligen
Deutschen Reich römischer Aatson das Wörtlein
"noblesse oblige" sich in "schosses oblige" gewandelt hat, ersieht man daraus, daß für das der
weitern Unterstätzung bedürstige Goethehaus in
Weimar von 75 Millionären 74 keinen roten Keller
hergaben und der berühmte weiße Kabe en
gros 100 Märklein! Da hat sich die internationale Schlarassia, die bei solchen Untässen immer
das Kerz auf dem rechten Sleck hat, denn doch
fairer benommen, und die Schossesse pick um kelne
Uutomobilssima handelt, kaum eine Uhnung haben
dürsten, mit ihrer noblesse paralysser. Lulu! dürften, mit ihrer noblesse paralysiert. Und 2111 Heil!

Einsendungen, denen nicht 20 Cis. in Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, wandern, wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13

vornehmste, beste und billigste Schuhbeschlag für jedermann ist die

Solution ist die seine Schuhe mit Leichtigkeit selbst besohlen, auch wenn solche schon ang durchgelaufen sind. Sie ist die Freude für Jung und Alt, da das Gehen auf denselben ein Hochgenuss ist. Sie ist das Jadea aller Hausbewohner, da weder früh noch späte ein lästiges Gepolter im Hause zu hören ist. Dank ihrer Eigenschaft, absolut geräuschlos gehen zu können, bildet sie eine wahre Wohltat für Insassen von Kranken- u. Erholungshäusern. Für Institute jeder Art, Hotels, Pensionen, Schulen etc. direkt unembehrlich.

Jore Marque française Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Preise per Paar mit Schrauben: für Herren Nr. 40—47 Fr. **3.50**für Damen Nr. 34—39 Fr. **3.00**Sitze werden auf Wunsch im Verkaufslokal v. Fachfür Kinder Nr. 28-33 Fr. 2.50 für Kinder Nr. 28—33 Fr. **2.50** mann aufgemacht gegen eine Gebühr von Fr. 1.25.

- Zu haben nur bei -

R. Schaffner 1 Lindenhofgasse 1 Zürich 1.

Ière Marque française Bei schriftl. Bestellung gefl. den Grundriss der zu besohlenden Schuhe auf ein Stück Papier aufzeichnen und mit einsenden. Wiederverkäufer gesucht.